

Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. PK

Formale Anforderungen:

Es sind ca. fünf Seiten maschinenschriftlich (Schriftgröße 11 pt, 1,5-zeilig) abzugeben, bei denen bei Gruppenarbeiten auch die individuellen Leistungen erkennbar sein müssen. Dazu sollte das Papier gemeinsame Anteile sowie von jedem Mitglied eine individuelle Reflexion enthalten. Zu den 5 Seiten der schriftlichen Ausarbeitung gehört **nicht** das Deckblatt. Die mögliche Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung und die Quellenangaben zählen jeweils als maximal eine Seite, auch wenn sie mehr Platz beanspruchen. Auch bei Gruppenprüfungen bleibt es bei 5 Seiten.

Eine mögliche Gliederung:

Deckblatt

- Themen-/Problemstellung, formale Angaben (Namen, Bezugsfach etc.)

Darstellung des Arbeitsprozesses (ggf. der Gruppe)

- kurze Darstellung zum Prozess der Themenfindung
- Abgrenzung, Begründung der Themenwahl im Hinblick auf das Referenzfach
- Erläuterungen zur Auswahl des Begleitfachs
- ggf. kurze Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung
- fachlicher Hintergrund (falls nicht selbst Thema der Präsentation), ggf. Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang
- ggf. Begründung der Medienwahl
- ggf. Begründung der Methodenwahl

Quellenverzeichnis

- verwendete Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten, sonstige Materialien), bei Gruppenprüfungen ggf. aufgeteilt in Quellen- und Literaturverzeichnis für die von der ganzen Gruppe verwendeten Quellen, Quellenverzeichnisse der Gruppenmitglieder mit Kurzkomentaren zur Nutzung, Einordnung bzw. Bewertung der Quellen

Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation (einschließlich der nach der Abgabe bis zum Präsentationstermin ggf. noch ausstehenden Schritte)

Datum	Arbeitsschritt (Inhalt, Meilenstein)	Beratung und Tipps durch die Lehrkraft	Wer hat diesen Schritt überwie- gend bearbeitet?				In welchem Präsen- tationsergebnis/ -aspekt wird der Arbeitsschritt erkennbar?
			N1	N2	...		

Individuelle Reflexion (ggf. von jedem Mitglied der Gruppe)

- Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses: individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung; Tragfähigkeit der planerischen Schritte, hervorhebenswerte eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung, ggf. unter Berücksichtigung besonders ertragreicher Quellen, eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte sowie die eigene Zukunftsplanung, evtl. Stolpersteine und deren Bewältigung.

Lehrer-Bewertungsbogen für die schriftliche Ausarbeitung

Beurteilung der formalen und sprachliche Aspekte							
Vollständigkeit, Form, sprachliche Darstellung, sprachliche Korrektheit - bezogen auf:							
	++	+	+-	-+	-	--	Punkte
- Deckblatt/Quellenverzeichnis							
- Darstellung des Arbeitsprozesses							
- Tabelle zur Dokumentation							
- Reflexion							

fachlich-inhaltliche Beurteilung								
fachliche Darstellung zur Themenwahl		++	+	+-	-+	-	--	Punkte
Begründung des Themas / Stimmigkeit der fachlichen Aussagen								
Einordnung in einen Gesamtzusammenhang/Schwerpunktsetzung								
		++	+	+-	-+	-	--	Punkte
Begründung zur Medienwahl								
Begründung zu den Arbeitsmethoden								
		++	+	+-	-+	-	--	Punkte
nachvollziehbare Darstellung der Planung der Präsentation (Tabelle)								
Funktionalität der Quellen								
		++	+	+-	-+	-	--	
Nachvollziehbarkeit der individuellen Reflexion		++	+	+-	-+	-	--	
Planungsschritte	S1							Punkte S1
Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung								
Probleme und deren Bewältigung								
Planungsschritte	S2							Punkte S2
Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung								
Probleme und deren Bewältigung								
Planungsschritte	S3							Punkte S3
Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung								
Probleme und deren Bewältigung								
Planungsschritte	S4							Punkte S4
Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung								
Probleme und deren Bewältigung								

Bewertungskriterien für die Präsentation

Bei **Präsentationsprüfungen** bilden folgende Kriterien die Bewertungsgrundlage:

- Fachkompetenz, fachübergreifende Kompetenzen, Methodenkompetenz, sprachliche Angemessenheit, Strukturierungsfähigkeit, Zeiteinteilung, Eigenständigkeit, kommunikative Kompetenz, Überzeugungskraft und Originalität

Im Mittelpunkt des **Prüfungsgesprächs** stehen Aspekte der Präsentation, der schriftlichen Ausarbeitung bzw. der Reflexion der wissenschaftlichen Arbeit. Die Prüflinge sollen die Gelegenheit bekommen,

- ihre Kompetenzen zu untermauern,
- die Eigenständigkeit der Positionen zu belegen,
- die Gemeinsamkeit der Erarbeitung in der Gruppe und die Kenntnis der Gesamthematik zu verdeutlichen,
- den eigenen Arbeitsweg sowie die Ergebnisse zu reflektieren und zu bewerten.

Die Rückfragen des Prüfenden haben demnach die Funktion,

- die Entscheidungen zu verdeutlichen, die dem Konzept der Präsentation sowohl in der thematischen Auswahl und Gewichtung als auch in der medialen Umsetzung zugrunde liegen,
- wesentliche Inhalte der Präsentation zu vertiefen, gegebenenfalls zu ergänzen, wenn sie aus Zeitgründen in der Präsentation nicht oder nur im Ansatz zur Sprache gekommen sind,
- Anwendungen oder Querverbindungen zu erfragen,
- den Umgang mit Quellen und Literatur zu verdeutlichen,
- Unklares klären zu lassen.

Das beigefügte Bewertungsprotokoll der Präsentationsprüfung gibt weitere Orientierungen.

